

Luxemburg

Jean-Marie Majerus/Guido Lessing

Bei den Europawahlen 2014 war der kurz zuvor abgewählte luxemburgische Premierminister Jean-Claude Juncker (Christlich Soziale Volkspartei, CSV) Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei (EVP), ohne selbst für das Europäische Parlament zu kandidieren: „Er war der siebte Kandidat auf unserer Liste [mit sechs Plätzen]“¹, und brachte seiner Partei mit 37,6 Prozent der Stimmen einen durchschlagenden Wahlerfolg. Die CSV eroberte die Hälfte der sechs luxemburgischen Sitze. Die Ernennung Junckers zum Präsidenten der Europäischen Kommission feierte das luxemburgische EVP-Mitglied dann auch als eigenen Sieg. Doch wider Erwarten verloren die Christdemokraten bei den nationalen Wahlen im Oktober 2018. Ein darauffolgender parteiinterner Machtkampf hatte zur Folge, dass prominente Mandatsträger sich weigerten, auf der Liste der CSV für die Wahlen zum Europäischen Parlament zu kandidieren.² Somit folgte auf die Niederlage im Oktober 2018 eine noch heftigere: Die Wahlen zum Europäischen Parlament vom 27. Mai 2019 stellen die größte Wahl-niederlage in der Geschichte der CSV dar. Sie verlor 16,5 Prozent der Stimmen und ist damit nur noch zweite Kraft im Land hinter der liberalen Demokratischen Partei (DP).³ Die CSV musste ein Mandat an die DP abgeben und ist mit nur noch zwei Abgeordneten in Straßburg vertreten. Der große Wahlsieger bei den Europawahlen in Luxemburg hieß Charles Goerens (DP), langjähriges Mitglied der liberalen Fraktion (ALDE) im Europäischen Parlament.

Der Wahlkampf fand überwiegend in den sozialen Netzwerken statt.⁴ Klimapolitik, die Ablehnung populistischer Thesen und der Erhalt des Einstimmigkeitsprinzips in Steuerfragen dominierten den lauen Wahlkampf.⁵ Die CSV versuchte sich vom unbeliebten EVP-Partner Fidesz zu distanzieren,⁶ ohne dabei wirklich an Profil zu gewinnen.⁷ Luxemburgs Flüchtlingspolitik wurde im Wahlkampf nur am Rande berührt, europafeindliche Themen sind in einem Land wie Luxemburg, in dem die europäische Einigung einen Zustimmungswert von 80 Prozent erreicht, nicht wirklich zielführend.⁸

Der britische EU-Austritt

Die innenpolitischen Verwerfungen in Großbritannien hielten Fernand Kartheiser, Abgeordneter der europaskeptischen Alternativ Demokratesch Reformpartei (ADR), nicht davon ab, die Briten bei einer Anhörung im Parlament über den Austrittsvertrag für ihre Entscheidung

-
- 1 Interview Frank Engel zum CSV-Resultat: Vor fünf Jahren gab es keine Greta Thunberg, in: Tageblatt, 28.5.2019.
 - 2 Marc Schlammes: Blaue Wunder, in: Luxemburger Wort, 27.5.2019.
 - 3 Pol Schock: Die fetten Jahre sind vorbei. CSV – Eine Volkspartei ringt nach einem historischen Wahldebakel nach Fassung, in: Tageblatt, 28.5.2019.
 - 4 Sven Wohl: Von allen Seiten, in: Letzebuenger Journal, 24.5.2019.
 - 5 Jürgen Stoldt: Das europäische Interesse, in: Forum Mai 2019.
 - 6 Steve Bissen: CSV-Europa Kongress: Frank Engel gegen Orban, in: Luxemburger Wort, 23.3.2019.
 - 7 Interview Anna-Lena Högenauer, in: www.100komma7.lu, 29.5.2019.
 - 8 Luc Caregari: Kommentar – Die ADR will keine rechtspopulistische Partei sein, in: WOXX, 24.5.2019.

zu beglückwünschen und Verständnis für die Wiederbelebung nationaler Werte aufzubringen.⁹ Dabei waren sich die übrigen anwesenden Abgeordneten in ihrer Einschätzung einig, dass der britische EU-Austritt niemandem nutze. Aufgrund der wiederholten Nichtannahme des unter Theresa May ausgehandelten Austrittsvertrags durch das britische Unterhaus und der Ungewissheit über die Austrittsmodalitäten, mahnte der luxemburgische Außenminister Jean Asselborn Ende März 2019: „Wir haben die verdammte Pflicht, den Brexit in trockene Tücher zu bekommen“¹⁰. Die Strategie der Premierministerin, die Zustimmung des britischen Unterhauses mit dem Versprechen ihres Rücktritts zu verbinden, bezeichnete Asselborn als „komisch“ und äußerte die Befürchtung, dass „einer dieser verrückten Brexiteers [...] dann an die Spitze dieser Partei und an der Spitze des Landes kommen“¹¹ könnte. Während die Ungewissheit weiter besteht, versucht der Luxemburger Gesetzgeber, den ungefähr 6.000 im Großherzogtum lebenden Briten Sicherheiten für ihre individuelle Lebensplanung zu geben. Ende März 2019 hat das Abgeordnetenhaus (Chambre des Députés) eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die die Fortzahlung diverser Sozialleistungen für britische Bürger auch über das Austrittsdatum hinaus garantieren.¹² Im Übrigen hatten sich allein im vergangenen Jahr 485 Briten Gewissheit über den Verbleib im Großherzogtum verschafft: Sie haben die luxemburgische Staatsbürgerschaft angenommen.¹³

In seiner Erklärung zur Außen- und Europapolitik schließlich verwies Minister Asselborn am 13. März 2019 angesichts sich verschiebender Mehrheiten im Rat der Europäischen Union infolge des Austritts des Vereinigten Königreichs auf die Notwendigkeit, neue Allianzen zu schließen. Vor allem mit den nordischen und baltischen Ländern verbinde Luxemburg die Idee eines offenen, wettbewerbsfähigen und sozialen Europas.¹⁴

Nächster mehrjähriger Finanzrahmen der Europäischen Union

Wie viel Luxemburg für die Jahre 2021 bis 2027 genau einzahlen wird, steht noch nicht fest. Finanzminister Pierre Gramegna glaubt, dass „[d]as Wirtschaftswachstum und die Inflation des Landes [...] sich auf die endgültige Zahl auswirken“ werden.¹⁵ Die Berufsvertretung der Landwirtschaft unterstützt die Vorschläge der Europäischen Kommission nicht: Die „drastische Reduzierungen der Stützungsgelder an die Landwirtschaft, – bis zu 15 Prozent beispielsweise bei den Direktzahlungen“ seien nicht akzeptabel.¹⁶ Nur die Agrarpolitiker beteiligen sich wirklich an der Debatte um den mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union, da Luxemburg in diesem Politikbereich „trotz Millionenzahlungen in den EU-Haushalt [...] von der Gemeinschaft profitiert.“

Weiterführende Literatur

Xavier Carpentier-Tanguy et al.: Les élections législatives de 2013 et européennes de 2014 au Grand-Duché de Luxembourg : rapport élaboré pour la Chambre des Députés, Luxemburg 2015.

9 Esther Bechtold: Lux needs a plan in case of “chaotic separation”, in: Delano, 21.11.2018.

10 Interview von Jean Asselborn, in: SWR2, 29.3.2019.

11 Interview Asselborn, 29.3.2019.

12 Josée Hansen: Disruption will occur, in: D’Lëtzbuerger Land, 29.3.2019.

13 STATEC: 93 % de la population luxembourgeoise sont ressortissants de l’UE-28, Regards N° 07/2019, 7.5.2019

14 Le gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg: Deklaratioun iwwert d’Aussepolitik, 13.3.2019.

15 Mara Bilo: Trotz Millionenzahlungen in den EU-Haushalt profitiert Luxemburg von der Gemeinschaft. Hin und zurück, in: Luxemburger Wort, 16.10.2018.

16 Generalversammlung der Bauernzentrale. Die Zukunft der Landwirtschaft sichern, in: De Lëtzebuurger Bauer, 23.11.2018.